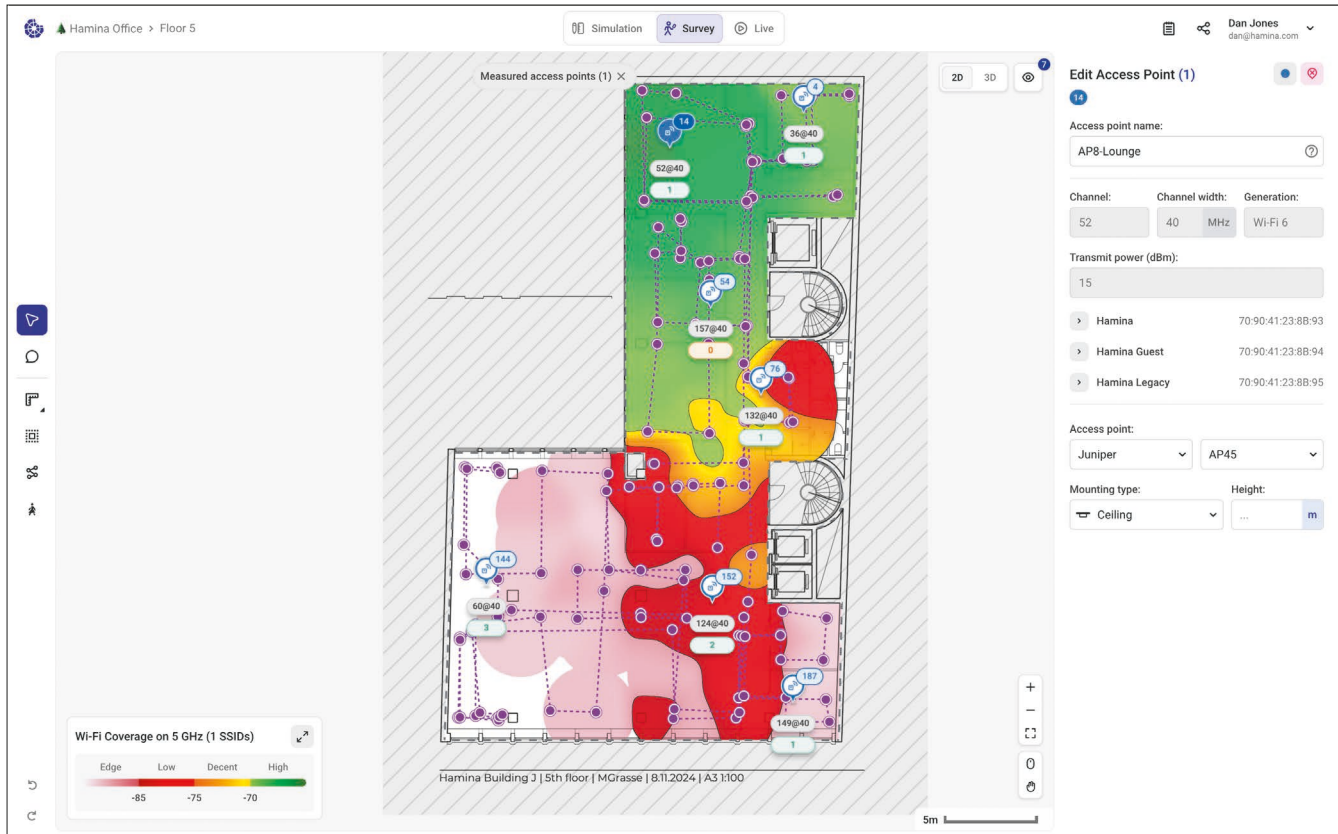


Wann die Ausschreibung entscheidet, ob ein WLAN gut oder schlecht wird



Eine WLAN-Messung visualisiert Schwächen im Netzwerk in Echtzeit übersichtlich in einer Heatmap

Ob ein WLAN-Netz später zuverlässig funktioniert oder zu den typischen „Problemnetzen“ gehört, wird im Gebäudebau nicht erst bei der Installation entschieden: Die entscheidende Weichenstellung erfolgt bereits in der Ausschreibungsphase. Genau hier zeigt sich, warum so viele WLAN-Projekte am Ende nicht die Erwartungen erfüllen.

Das Problem: Fehlende Vorplanung im Ausschreibungsprozess

In Bauprojekten wird häufig in den Ausschreibungen formuliert: „Eine WLAN-Ausleuchtung ist durchzuführen“ oder „WLAN-Access-Points sind vorzusehen“.

Damit werden schon in diesem frühen Stadium wesentliche Parameter wie Anzahl der Access Points, Netzwerkdozen oder Verkabelung festgeschrieben – ohne dass eine fachgerechte Funkfeldplanung oder Messung vorliegt.

Das führt zu mehreren Problemen:

- Dienstleister müssen auf Basis unvollständiger Angaben kalkulieren.
- Stückzahlen statt technische Anforderungen bestimmen das Angebot.
- Fehler in der Planung lassen sich später nur mit Mehrkosten korrigieren.

Damit entscheidet sich die WLAN-Qualität schon bei der Ausschreibung – häufig zum Nachteil der Nutzer.

HOAI als Orientierung: LAN-Planung ist Teil der Ingenieurleistung

Die HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) gibt mit ihren Leistungsphasen (LPH) eine klare Struktur für Planungsleistungen im Bauwesen vor. WLAN und Funkplanung greifen dabei in viele Gewerke ein – von der Elektroplanung über Brandschutz bis hin zur IT-Infrastruktur. Eine seriöse WLAN-Planung sollte daher als eigene Ingenieurleistung betrachtet und in den Ausschreibungsunterlagen verankert werden. Typischerweise umfasst sie:

- **LPH 1-3 (Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfsplanung):** Analyse der Anforderungen, erste Funkfeldmessungen, Grobplanung
- **LPH 5-7 (Ausführungsplanung, Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe):** detaillierte Planung mit festgelegten Access-Point-Positionen, Einbindung in die übrigen Gewerke, Erstellung von Leistungsverzeichnissen
- **LPH 8 (Objektüberwachung)** Begleitung der Umsetzung und Abnahme durch Kontrollmessungen

Autor:
Andreas Gold
Spezialist für IT und TK Messtechnik
Inhaber
messkom Vertriebs GmbH
<https://messkom.de>

Damit wird WLAN nicht zum nachgelagerten „Add-on“, sondern von Anfang an integraler Bestandteil des Bauprojekts – wie es die HOAI für Ingenieurleistungen vorsieht.

Warum eine Vorplanung unverzichtbar ist

Eine WLAN-Vermessung und Grobplanung vor der Ausschreibung ist in der Regel kostengünstig und kann oft direkt, ohne separate Ausschreibung, vergeben werden. Denn:

- sie liefert ein belastbares Mengengerüst für APs, Netzwerkdosen und Verkabelung.
- sie ermöglicht präzise Ausschreibungen und faire Angebote.
- sie verhindert kostspielige Nachbesserungen im laufenden Bauprojekt.

Vorteile für Bauherren und Betreiber

- **Qualitätssicherung**
Das WLAN erfüllt die Anforderungen an Abdeckung, Performance und Sicherheit.
- **Schnittstellenklarheit**
Planung nach HOAI schafft saubere Übergaben zwischen Gewerken.
- **Kostentransparenz**
Vermeidbare Zusatzkosten durch Nachinstallationen werden ausgeschlossen.
- **Zukunftssicherheit**
Die Planung berücksichtigt auch kommende Anforderungen (z.B. IoT, 5G, erweiterte Sicherheitskonzepte).



Zonen mit fehlender Abdeckung oder Überlastung durch zu viele Endgeräte lassen sich punktgenau darstellen

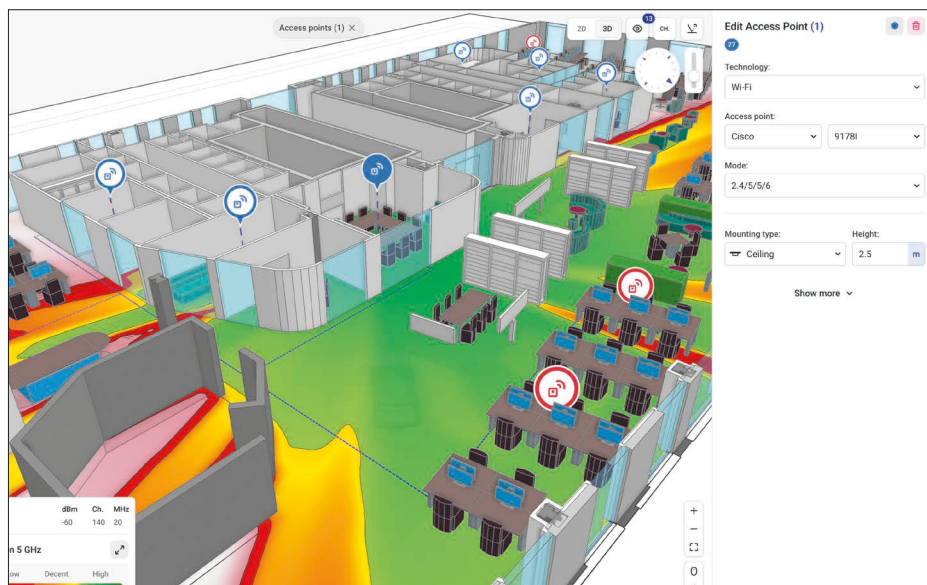
Was muss ich bei der WLAN-Dienstleister-Suche beachten?

Bei der Auswahl eines WLAN-Dienstleisters ist entscheidend, dass die Funkinfrastruktur nicht isoliert betrachtet wird, sondern als fester Bestandteil der Gebäude und IT Planung. Ein qualifizierter Anbieter unterstützt Bauherren, Architekten und Projektverantwortliche dabei, WLAN Netze von Beginn an strukturiert, nachvollziehbar und normgerecht aufzubauen.

Wichtige Kriterien sind eine klare Planungssystematik, realistische Messungen vor Ort sowie eine vollständige technische Dokumentation. Nur so lassen sich spätere Probleme im Betrieb vermeiden und Schnittstellen zu anderen Gewerken sauber abstimmen.

Ein professioneller WLAN Dienstleister sollte insbesondere folgende Leistungen abdecken:

- Grob und Feinplanung nach HOAI-Leistungsphasen, abgestimmt auf die jeweiligen Projektanforderungen
- Vor-Ort-Vermessungen und Simulationen, um bauliche Gegebenheiten realistisch abzubilden
- Dokumentationen, die alle relevanten Schnittstellen zu anderen Gewerken wie Elektrotechnik und IT berücksichtigen
- Begleitung bis zur Abnahme, damit die geplante Qualität auch im laufenden Betrieb erreicht wird



3D-Ansichten ermöglichen eine realitätsnahe WLAN-Planung

Ebenso wichtig ist die Erfahrung im Umgang mit komplexen Gebäudestrukturen und unterschiedlichen Nutzungsszenarien. Ein sauber geplanter WLAN-Ausbau reduziert Nachbesserungen, senkt langfristige Kosten und stellt sicher, dass die Funkversorgung leistungsfähig, stabil und zukunftssicher ist.

Fazit

Die Qualität eines WLAN-Netzes wird maßgeblich schon in der Ausschreibungsphase entschieden. Wer sich an den HOAI-Leistungsphasen orientiert und eine fundierte WLAN-Grobplanung als Ingenieurleistung beauftragt, legt die Grundlage für stabile Netze.

Mit einem erfahrenen Partner wie Messkom an der Seite wird aus dem Risiko „schlechtes WLAN“ eine nachhaltige Investition in eine leistungsfähige Gebäudevernetzung. ◀